



# GAMMEN, KURZ UND ÖCHSLEGRAD

*Harald Cropt hebt sich nicht nur seiner Erscheinung wegen vom Gros der Schwingerfamilie ab. Als Winzer setzt der Hüne aus Ollon auch beruflich einen farbigen Akzent.*

Text: Michael Zollinger  
Porträts: Jürg Waldmeier

*«Manchmal musste ich mir schon üble Sprüche anhören.»*

Die Domaine de Trécord liegt am Rande von Ollon, dem malerischen Waadtländer Weinbauerdorf. Steil führt das Strässchen links weg zum kleinen Weingut. Hier oben, drei Kilometer südöstlich des Bezirkshauptortes Aigle, ist die Heimat der Cropts. Schon seit Generationen. Es war Harald Cropts Urgrossvater, der Dorfpolizist, der die Domaine zur heutigen Grösse erweiterte, indem er Schritt für Schritt von Hobbywinzern Reihen von Reben hinzukaufte. Heute umfasst sie insgesamt gut zwei Hektaren. «Für einen professionellen Weinbaubetrieb ist es eigentlich zu klein. Drei bis vier Hektaren wären das Minimum. Immer wenn sich die Möglichkeit ergibt, zu guten Konditionen zu vergrössern, machen wir das», sagt Harald Cropt.

#### **In der Romandie erfolgreich**

Doch Harald Cropt, Sohn einer Haitianerin und eines Westschweizer Landwirts, wurde in der Schweiz nicht primär als Winzer bekannt, sondern als erster dunkelhäutiger Schwinger. 1,93 Meter gross und 127 Kilo schwer, hat der Romand

die ideale Postur für «la lutte suisse», wie das Schwingen in der Westschweiz genannt wird. Das entging vor Jahren auch dem Präsidenten des Schwingklubs Aigle nicht, der den 14-jährigen Harald – schon damals stolze 1,80 Meter gross – erstmals in den Schwingkeller mitnahm. Solange es «Klein Harald» gefiel, unterstützte es auch die Mutter. Es gefällt ihm bis heute.

Diverse Sportarten hatte der Junge zuvor ausprobiert. Von Basketball über Fussball bis Eishockey. So richtig begeistern konnte ihn erst das Schwingen. «Das machte mir sofort grossen Spass. Die freundschaftliche Atmosphäre und die Kameradschaft trotz der Aggressivität im Kampf.» Cropt hat gute Trainer und bringt es rasch ohne allzu grossen Aufwand relativ weit. 2007 wird er Zweiter beim Südwestschweizer Schwingfest. Er gewinnt einige kleinere lokale Feste und erschwingt eine stattliche Anzahl Kränze. Der ganz grosse Durchbruch bleibt ihm aber verwehrt.

#### **Rassistische Sprüche blieben nicht aus**

Er habe gar nie die Möglichkeit gehabt, so viel zu trainieren, wie dafür nötig gewesen wäre.



Limitiert auf nur  
4'990 Exemplare

Jetzt ist Zeit fürs

# ANSCHWINGEN

Die exklusive Schwinger-Edition  
Edel und bodenständig wie ein Schwingerkönig

Urchig und gleichzeitig modern. Schwingen ist beliebter denn je, verbindet es doch auf unverfälschte Weise Tradition und Sport. In den letzten Jahren haben Schwingfeste eine so grosse Popularität erreicht, dass es Zeit wird, unseren Nationalsport mit einer speziellen Schwinger-Edition zu würdigen.

Mit der limitierten Armbanduhr "Anschwingen" erwerben Sie eine Sonder-Edition, die durch ihr unverkennbares Edelweiss-Design, einem Uhrenband aus original Schwingerhosen-Zwilch und einem Schweizer Quarz-Uhrwerk besticht. Als Zeichen der Authentizität wird ein von Hand nummeriertes Echtheits-Zertifikat mitgeliefert. So wird jede Uhr zu einem Einzelstück von bleibendem Wert. Sichern Sie sich jetzt gleich diese edle Sonder-Edition, denn die Armbanduhr "Anschwingen" ist weltweit auf nur 4'990 Exemplare limitiert.

- Mit Schweizer Quarz-Uhrwerk
- Uhrenband aus original Schwingerhosen-Zwilch
- Weltweit limitiert auf 4'990 Exemplare
- Mit handnummeriertem Echtheits-Zertifikat
- Mit Gravur auf der Rückseite
- Aus bestem Edelstahl
- Gediogene Präsentations-Box
- Exklusiv bei Bradford Exchange

Produktpreis: Fr. 199.80  
oder 3 Raten à Fr. 66.60  
(zzgl. Fr. 11.90 Versand und Service)



Durchmesser Uhr: 4 cm



Die Uhr wird in einer edlen Präsentations-Box geliefert



Mit Edelweiss-Gravur auf der Rückseite

**120-Tage-Rücknahme-Garantie**

Nennen Sie bei Online-Bestellung  
bitte die Referenz-Nr.: 51983  
Telefon: 041 768 58 58

[www.bradford.ch](http://www.bradford.ch)

The Bradford Exchange, Ltd. • Jöchlerweg 2 • 6340 Baar • e-mail: kundendienst@bradford.ch



Dass er vom Äusserlichen nicht dem gängigen Bild des Schwingers entspricht, war in der mehrheitlich konservativen Schwingszene schon ein Thema. «Nicht in der Romandie, hier kennt man mich ja seit Kindesbeinen als Sohn eines Einheimischen. Aber in der Deutschschweiz, wenn ich zu Schwingfesten eingeladen wurde, musste ich mir manchmal schon üble Sprüche anhören», erzählt er. «Was macht dieser Schwarze in unserem Sägemehl?», gehörte dabei noch zum Netteren, was sie ihm zuriefen. Nicht die Schwingerkollegen, aber einige ewiggestrige Zuschauer.

Fragt man Cropt, ob ihn das gestört habe, sagt er zunächst: «Ich bin kein Vertreter der Black-Power-Bewegung. Ich habe keine politische Parole. Schwingen ist einfach mein Sport, der mich ausfüllt, und ich bin nun mal schwarz. Nicht mehr und nicht weniger. Wenn ich hier in der Romandie für die jugendlichen Schwinger ein Vorbild sein kann, freut mich das.» Erst später im Laufe des Gesprächs in der gemütlichen Trotte räumt Harald Cropt ein, dass ihn die Hautfarbe wohl manchmal mehr unter Druck gesetzt habe, im Kampf etwas beweisen zu müssen. «Vielleicht hätte ich mental daran arbeiten müssen, wie das andere Schwinger aus andern Gründen auch tun.»

### Unternehmer, Vater und Familienmensch

Doch Harald Cropt ist keiner, der den Dingen nachtrauert. Der Mann ist glücklich mit dem, was er hat. Er lacht viel im Gespräch, das er ohne grössere Probleme in Deutsch mit französischem Akzent führt. Vor vier Jahren hat er seine Daniela geheiratet, eine in Gryon zweisprachig aufgewachsene Tochter von Deutschschweizern. Sowohl die Eltern wie auch die Schwiegereltern wohnen praktisch Tür an Tür. Das kommt dem Familienmensch entgegen. Seine Frau hilft im Betrieb und arbeitet zusätzlich zu 60 Prozent in Montreux in der Personalabteilung einer Privatschule. Einen Tag in der Woche betreut Harald die 18-monatige Tochter. Einen Tag kümmern sich die Grosseltern um die Kleine.

Cropts Mutter kam über in Haiti tätige schweizerische Ordensschwwestern als Studentin nach Belgien. Während der Ferien besuchte sie ihre Schwester, die in der Schweiz als Lehrerin arbeitet, und half in einem Restaurant aus, wo sie schliesslich den Landwirt Philippe Cropt kennenlernte. Der führt bis heute den landwirtschaftlichen Betrieb oberhalb der Domaine de Trécord. Vater und Sohn helfen sich gegenseitig aus. Während der Weinlese arbeiten die ganze Familie sowie Bekannte aus dem Dorf mit. Harald steht dann die ganze Nacht im Weinkeller.

### Weinbauer mit Leib und Seele

Nach der Diplommittelschule war er sich zunächst nicht klar über seine berufliche Zukunft gewesen. Er probierte Verschiedenes aus, arbeitete als Spengler und in einer Zimmerei. Während eines Jahres machte er einen Stage in einem Weinbaubetrieb in Villeneuve und fand schliesslich seinen Weg. Drei Jahre studierte er Önologie

### CROPT HARALD

GEBURTSTAG	25. April 1983
WOHNORT	Ollon VD
ZIVILSTAND	verheiratet (eine Tochter)
GRÖSSE	193 cm
GEWICHT	127 kg
AUSBILDUNG	Winzer
BEVORZUGTE SCHWÜNGE	Kurz, Gammen
KRÄNZE	14
WICHTIGSTER ERFOLG	Kranzgewinn am Nordwestschweizer Schwingfest

Erst im Sommer 2013 lieferbar!

### EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN

Reservierungsschluss 10. Juni 2013

51983

- Ja, ich reserviere die Armbanduhr "Anschwingen"  
Ich wünsche  
 eine Gesamtrechnung  Monatsraten  
 Ich bezahle per MasterCard oder Visa

Gültig bis: \_\_\_\_\_ (MMJJ)

Vorname/Name Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift

Telefon

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange, Ltd.  
Jöchlerweg 2, 6340 Baar  
Tel. 041 768 58 58 / Fax 041 768 59 90  
e-mail: kundendienst@bradford.ch • Internet: www.bradford.ch





## DAS EIDGENÖSSISCHE 2013 PASST PERFEKT ZU AEBI

Sowohl beim Schwingen wie auch bei den Produkten von Aebi führen zwei unverzichtbare Faktoren zum Erfolg: Technik und Bodenhaftung.

Wir freuen uns sehr, auch 2013 das Eidgenössische Schwingfest wieder als Königspartner unterstützen zu können. Dies umso mehr, als es direkt vor unseren Toren stattfindet.



Der Aebi Terratractor in Aktion.

Die Aebi-Produkte sind in der Landwirtschaft im voralpinen und alpinen Raum stark verankert. Viele Kunden von Aebi sind bereits Freunde des Schwingsports. Dies ist ein weiterer guter Grund, sich für das ESAF zu engagieren. Der Schwingsport ist eine Sportart, die typische schweizerische Werte verkörpert. Das ESAF bietet uns zudem die Möglichkeit, auch unseren internationalen Kunden eben diese Werte näherzubringen.

Aebi, eine Division der Aebi Schmidt Gruppe mit erstklassigem Marken-Namen, steht insbesondere für eine effiziente Bewirtschaftung auch schwierigster Grünflächen. Aebi ist mit seinem Standort Burgdorf in der Schweiz einer der weltweit führenden Hersteller von Fahrzeugen, mit deren Hilfe eine sichere mechanische Bearbeitung und Pflege von Extrem-Hanglagen sowie von besonders anspruchsvollem Gelände möglich ist. Um auch in grosser Schräglage arbeiten zu können, besitzen die Maschinen neben vielen technischen Highlights eine unübertroffene Standfestigkeit. Die einzigartigen Geräte machen vielerorts eine sich lohnende Bewirtschaftung oder eine effiziente Pflege von Grünflächen überhaupt erst möglich. Neben der Produktparte Grünflächenbearbeitung bietet Aebi auch effiziente Geräte für die Reinigung

von Verkehrswegen zu jeder Jahreszeit.

### Aebi Terratractor

Weltspitze im Steilhang. Die Terratractor von Aebi sind vielseitige Hang-Geräteträger mit Anbauflächen vorne und hinten. Durch die leichte, breite und tiefe Bauweise und die rundum gleich grosse Terrabereifung sind sie extrem hangtauglich und bodenschonend. Das fein abgestufte Terratractor-Programm umfasst Modelle mit mechanischem oder stufenlosem hydrostatischem Fahrtrieb. Die Einsatzmöglichkeiten sind fast unbegrenzt. Für die Grünflächenpflege, den Winterdienst und viele andere Anwendungen steht eine Vielzahl von Front- oder Heckanbaugeräten zur Wahl. Damit sind Einsätze rund ums Jahr möglich. Der Terratractor – geniale Spitzentechnik, multifunktional einsetzbar und eine gute Investition.

### Aebi Transporter

Eine Revolution stellt beispielsweise der neu entwickelte stufenlose,

mechanisch-hydrostatisch leistungsstärkere Fahrtrieb dar. Als weltweit erster Hersteller baut Aebi damit Fahrzeuge im Transporterbereich mit stufenlosem Fahrtrieb und kommt damit einem lang gehegten Wunsch vieler Kunden nach. Aebi realisiert einmal mehr eine wegweisende technische Spitzenleistung. Das Gemeinsame bei den Aebi-Transportern: sämtliche Modelle und Versionen sind sehr leistungsfähig, sicher, wendig, wartungsfreundlich und langlebig. Sie repräsentieren die neue Transporter-Generation mit eleganteren Formen und durchdachtem Bedienungs-komfort.

### Aebi Combicat

Mit hydrostatischem Fahrtrieb und komfortabel aktiv gelenkt oder konventionell mechanisch geschaltet und stark motorisiert, ist das Einachs-erprogramm sehr vielseitig. Über den Aebi-Geräteschnellanschluss lässt sich eine Vielzahl von Arbeitsgeräten für den Einsatz das ganze Jahr hindurch verwenden.

an der Ecole d'Ingenieurs de Changins in Nyon. Bis zur Meisterprüfung fehlt ihm nur noch eine schriftliche Arbeit über seinen Betrieb.

Der Wein ist heute die grosse Leidenschaft von Harald Crompt. Spontan lädt er in den kleinen Weinkeller zur Degustation ein und präsentiert mit Stolz direkt aus den Fässern seine jüngsten Erzeugnisse. Nebst Chasselas und Pinot Noir macht der Jungwinzer inzwischen Doral, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Pinot Gris, Gewürztraminer, Gamay, Gamaret, Galotta und Syrah. Begeistert erzählt er von den vielen Details, die die Qualität beeinflussen. Von der Beschaffenheit der Erde, von der Pflege der Rebstöcke, von der Verarbeitung. «Es wird oft vergessen, dass der Wein ein Naturprodukt ist. Als Winzer hast du nie alles vollständig im Griff und gleichzeitig auch nie ausgelernt. Das ist das Faszinierende an diesem wunderbaren Beruf», sagt Crompt.

Rund 15'000 Flaschen werden zurzeit jährlich produziert. Das meiste verkauft er in der Region, vorab in Villars-sur-Ollon, wo sich ein beliebtes Skigebiet befindet. Einzelne Gastrokunden hat er in Lausanne, wenige Privatkunden auch in der Deutschschweiz. Sein Ziel ist es, zu expandieren: «Unsere Chance ist der direkte Kontakt zu den Kunden, über den Wein zu reden

und den persönlichen Bezug herzustellen.» Diese Arbeit höre nie auf, er denke rund um die Uhr an seinen Betrieb, sagt Crompt.

Fürs Schwingtraining bleibt da immer weniger Zeit. Des Öfters kommt die Angst dazu, sich zu verletzen und im Betrieb auszufallen. Höchstens zweimal pro Woche abends geht er noch in den Schwingkeller. Hinzu kommt das Training, das er mit den Junioren in Aigle seit einigen Jahren leitet. Crompt schwärmt: «Es ist toll zu sehen, wie die Buben langsam zu Männern heranwachsen und immer stärker werden.»

### Weiterschwingen bis Estavayer

Trotz anderen Prioritäten hofft Crompt, beim Eidgenössischen in Burgdorf mit von der Partie sein zu können. Der Romandie stehen 22 Startplätze zu, das sollte eigentlich reichen. Trotzdem muss er sich erst noch selektionieren. Und vielleicht reicht es ja sogar noch fürs Eidgenössische drei Jahre später, 2016 in Estavayer. Bis dann erträgt es auch die anderthalbjährige Tochter Louise besser, wenn Harald im Sägemehl zu Boden geht. «Im Moment kriegt sie regelmässig noch die Krise und weint jedes Mal, weil sie nicht versteht, dass das nur ein Spiel ist», lacht Harald Crompt.



Sympathieträger aus dem Rebbeg: Harald Crompt.

Bild: Wolfgang Rytz